

Die Qual der Wahl

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Qual der Wahl

(dem jungen Politiker gewidmet)

Säb gat dänn nid!

Ein Monteur unserer Firma, der lange arbeitslos war, wurde wieder eingestellt. Leider gab man dem tüchtigen Manne sehr untergeordnete Arbeit als Handlanger. Als es einmal gehörig «schiffte», hätte er im Giesereihof handlangern sollen. Er war aber anderer Ansicht:

«Säb gat dänn öppe nid, dass ich Eu na de Hof-Narr mache!» Vino

Kompliment für Politiker

Ehefrau klagt auf Scheidung. In ihrer Klageschrift macht sie dem Beklagten Ehemann unter anderm folgenden Vorwurf:

«Im zweiten Jahre seines Aufenthaltes in B. fing er an, sich gehen zu lassen. Er wurde zuerst Gemeinderat und schliesslich Ammann. Das war der Anfang vom Ende.»

Absolut authentisch.

gsnt.

heft gezeigt, dass du deutlicher schreiben sollst?»

Schüler: «Ja, Herr Lehrer.»

Lehrer: «Und, — was sagte er dazu?»

Schüler (zögernd): «Vater konnte die Bemerkung nicht lesen, Herr Lehrer!»

H. W.

SOLOTHURN
Hotel METROPOLE
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Das vollständig modernisierte Hotel
befriedigt in jeder Hinsicht. — Gepflegte Küche.
Feldschlösschen-Bier. — Garage.

Jeden Mittwoch Pot au Feu.

Familie Hochstrasser.



Raucher!

Erhaltet die Gesundheit. Raucht mit

DENICOTEA

Zigaretten- und Cigarren-Spitzen!
In den Cigarrengeschäften erhältlich

Von der Handschrift

Lehrer (streng): «Karl, hast du deinem Vater die Bemerkung im Schreib-